

The precious Life - Zyklus 2

Kapitel 65 – Luna

<http://www.youtube.com/watch?v=bn7uMwXYU9U>

„Nnnnnnnnniiiiiiiiightmaaaaaaaaaaaaaare!“

Alles war abgeklärt und zufrieden gingen wir aus dem Besprechungsraum in der oberen Etage des Klinikums. Direkt nach dem Frühstück heute Morgen war eine letzte Versammlung angesetzt worden, um das weitere Vorgehen mit den Menschen hier zu besprechen. Wir klärten sie auf was wir eigentlich genau vorhatte, also wie wir helfen wollten. Ich erklärte das der Zauber der Albion schützt von mir auch in einem gewissen Radius hier erstellt werden könnte. Der ganze Planet wäre zwar auch möglich, mit Hilfe aller Elemente, aber es würde keinen Sinn machen da die Nightmare dann immer noch eine Gefahr für sie wären. Bevor wir aber dieses Habitat errichten konnten musste Nightmare bezwungen werden, denn es kannte den Zauber ebenfalls und wer weiß wie ein Zauber aufgebaut ist kann diesen auch zerstören. Was ebenfalls ein Grund mehr war Luna und die Crusaders zurück nach Equestria zu schicken. Für den Fall das wir es nicht aufhalten könnten würde sie dort gebraucht werden.

„Und du bist sicher du kannst den Zauber aufrechterhalten?“ Fragte Julian Twilight zum dritten Mal an diesem Tag. Diese war mittlerweile sichtlich genervt.

„Ja, alleine damit Dirk weiter bei uns bleiben kann. Es ist ja nicht so das ich den Zauber neu sprechen müsste. Ich versorge ihn nur mit neuer Energie. Sollte er aber einmal auslaufen kann ich nichts tun.“ Julian hatte zwar seine Probleme mit dem Dasein als buntes Pferdchen, wie er es ausdrückte, aber das fliegen machte es allemal wett.

„Hey! Wartet eine Sekunde.“ Henry kam aus dem Raum hinter uns her gesprintet und holte uns nach wenigen Sekunden ein. „Ich wollte Julian noch kurz was fragen.“ Twilight und ich nickten während sich der graue Pegasus ihm zuwandte. „Bist du sicher, dass du mit ihnen gehen willst?“ Er überlegte einige Sekunden bevor er antwortete.

„Timo, ähm Light hier ist mein Freund und er hat einen Plan unsere Ärsche zu retten, oder? Wenn ich helfen kann werde ich das tun. Besser als hier zu versauern und Tag für Tag Müll nach dem letzten bisschen Essen zu durchsuchen.“ Dabei grinste er zu mir rüber und ich würde ihm einen dicken Daumen nach oben geben,

wenn ich noch einen hätte. „Außerdem bin ich ein wenig an Ms. Dumbledore hier gebunden, wenn ich weiter fliegen will.“ Sagte er und stupste Twilight in die Seite, die darauf nur dumm aus der Wäsche guckte.

„Ein berühmter Magier aus einem Film.“ Flüsterte ich ihr ins Ohr, worauf sie strahlte.

„Danke.“ Sagte sie schließlich und stupste zurück, deutlich stärker als Julian wohl lieb gewesen wäre. AJs Wunde war zwar zu einem kleinen blauen Fleck verkommen, aber schmerzte wohl immer noch ein wenig.

„Dann hoffe ich bald von euch zu hören und richtet unseren Freunden in Düsseldorf aus das wir hier immer Platz für fleißige Hände haben.“ Damit salutierte er kurz und schlug die Hacken zusammen bevor er den Gang hinunter verschwand.

Endlich hatte Trixie diese lästige Zeit überstanden. Zuhause hätte sie diese in ihren eigenen vier Wänden ausgesessen und jeden Kontakt mit Hengsten gemieden, aber aufgrund des Platzmangels in der Celestia war dies nicht ohne weiteres möglich gewesen. Sich ihr essen zu holen während alle anderen nicht da waren oder zu warten bis niemand in der Nähe war, um zur Toilette schleichen zu können, war einfach nicht ihr Stil. Immerhin liebte sie eigentlich große Auftritte und Aufmerksamkeit, eben nur nicht dieser Art. Sie hatte einmal einem Auftritt zur liebe ihren Zustand ignoriert was zu genervten Stuten und peinlich berührten Hengsten in den ersten Reihen geführt hatte.

Nach diesen nervigen eineinhalb Wochen endlich wieder frische Luft schnappen zu können und das nicht nur durch das kleine Bullauge, fühlte sich einfach gut an. Auch wenn die Luft auf diesem Planeten etwas komisch war, was wohl etwas mit dieser Luftverschmutzung zu tun hatte von der Light erzählte, erfrischte es sie trotzdem. Sie stand auf dem weiten flachem Dach des Krankenhauses, das zu einer Art Basis geworden war, die eben einige dieser Menschen beherbergte. Sie hatte kein Problem damit, denn so hielt jemand alles im Schuss während sie unterwegs waren. Wie ein Haussitter den man solange in seiner Behausung nächtigen lässt. Langsam bahnte sie sich ihren Weg zur der Tür die ins Treppenhaus führte um sich etwas aus der Kantine zu holen. Das letzte Mal als sie dort war roch es allerdings als hätte einer dieser Menschen dort Fleisch zubereitet und das obwohl die Abmachung sagte das sie dies bitte abseits des Gebäudes auf einem Grill tun sollten. Ihr war den ganzen Tag schlecht gewesen und sie hatte den Geruch nicht mehr aus dem Kopf bekommen.

Sie machte einen abrupten Stopp als sie eine Gestalt am Rande des Daches sitzen sah die leise etwas vor sich hin murmelte. Sie hatte dieses Pony erst einmal gesehen und den Rest von Fluttershy gehört wenn diese nach ihr gesehen hatte. Sie nahm ihre Aufgabe als Schiffärztin für ihren Geschmack etwas zu ernst. Sie wog einige Sekunden ab ob sie zu ihm gehen sollte oder nicht, denn schließlich war er

irgendwie ein Teil der Familie. Betonung auf irgendwie. Es war der Bruder ihres Bruders, also auch ihrer. Mit einem seufzen, was für eine gute Seele sie doch war, änderte sie ihren Kurs und steuerte das Ende des Daches an wo der grüne Hengst saß. „Hallo da unten.“ Begrüßte sie ihn als sie in seiner Hörweite war, doch bekam keine Reaktion. „Die große und mächtige Trixie spricht mit dir..“ Fügte sie etwas genervt hinzu, worauf der junge Hengst vor ihr nun zu ihr sah indem er sich nach hinten lehnte und schließlich auf seinen Rücken viel.

„Mmm...“ Machte er nur und sah an ihr vorbei in den Himmel.

„Du bist wohl ein nicht sehr gesprächiger Geselle wie mir scheint.“ Wieder keine Reaktion. „Ich versuche hier mir dir zu reden.“ Knirschte sie zwischen den Zähnen hervor. „Du könntest wenigstens den Anstand besitzen mir deinen Namen zu nennen.“

„Dirk.“ Kam tonlos aus seinem Mund ohne auch nur einen Muskel zu bewegen.

„Ist dir nicht kalt hier draußen? Es ist schließlich Winter.“ Sie hatte zwar noch ihren Umhang, aber dieser Schützte nicht wirklich da er ja mehr Show war als alles andere.

„Ein wenig.“ Sagte er und legte seinen Kopf zur Seite, Richtung der Felder abseits des Klinikum Geländes. Langsam war sie mehr als genervt, denn es war ungewohnt das ihr jemand nicht zuhörte. Aber sie sagte sich das sie Geduld haben musste und so setzte sie sich zu ihm und folgte seinem Blick.

„Weißt du wer ich bin?“ Fragte sie nach wenigen Sekunden Pause.

„Die große irgendwas Trixie?“ Kam aus dem Mund neben ihr und sie zögerte für wenige Sekunden ob sie ihn berichtigen sollte oder nicht.

„Richtig, ich bin Trixie. Ich glaube wir beide haben denselben Bruder.“ Versuchte sie das Thema anzusprechen das ihr selber am Herzen lag. Das Gesicht von Dirk wanderte in ihre Richtung, was ihr zeigte dass sie nun seine Aufmerksamkeit hatte. „Ich bin sicher Light hat dir erzählt das er das Gegenstück von Changer aus unserer Welt ist.“ Ein nicken bestätigte ihre Vermutung. „Changer.. War mein Bruder und somit ist es Light... Auch... Irgendwie.“ Da keine Frage oder Reaktion kam fuhr sie fort. „Ich weiß das wir also nicht direkt Verwandt sind aber wenn er dich als Familie betrachtet tue ich das auch. Und ich dachte ich lerne meinen kleinen Bruder kennen.“ Trixie gestand sich das selber nur ungern ein, aber sie wäre liebend gerne in einer großen Familie mit Eltern aufgewachsen und hier hatte sie die Chance zu einer zu gehören.

„Aaaarrg“ Er hievte sich auf seine Beine und ging ein zwei Schritte vom Rand weg. „Könnt ihr mich nicht in Ruhe lassen? Ich habe nie darum gebeten. Weder darum das er mich rettet oder so noch das ich DAS hier werde!“ Er versuchte auf seine

Hinterbeine zu kommen und auf seinen Körper zu zeigen, was aber missglückte und er landete unsanft im Kies. „Siehst du! Ich bin ein Mensch, kein dummes Pony. Wieso könnt ihr mich nicht einfach alle in Ruhe lassen?“ Trixie war etwas geschockt. Sie konnte verstehen das er mit einem fremden Körper nicht zurechtkam, aber sie wäre froh wenn jemand für sie so weit gegangen wäre.

„Er ist dein Bruder. Ist es nicht natürlich sich um seine Familie zu sorgen?“ Fragte sie den aufgebracht Hengst, der auf dem Boden lag und mit einem Huf in die Kiesel Linien zog.

„Ich freue mich ja auch das es ihm gut geht... Aber ich kann für mich alleine sorgen. Ich brauche keinen Babysitter der auf mich aufpasst. Ich habe das letzte Jahr Seite an Seite mit Soldaten um mein Leben gekämpft, wie jeder der eine Waffe halten kann. Nun kann ich nicht mal mehr das...“ Er hielt einen Haufen Kiesel in seinem Huf und schmiss sie in einer Bewegung über den Rand des Daches.

„Ich denke Light will nicht das dir noch mehr passiert...“

„Genau das ist der Punkt! Ich will helfen, aber alles was er tut ist mich wegsperren. Er hat schon immer so gehandelt als wäre ich klein und dumm, dabei war ich sogar größer als er.“ Trixie hatte keine Ahnung was sie sagen sollte. Sie wusste nicht wie die Beziehung der beiden aussah, besonders da sie Light auch erst ein paar Monate kannte. „Wenn ihr gleich nach Düsseldorf abhaut darf ich sicher hierbleiben.“

„Nun, wenn du willst rede ich mit ihm. Ich bin sicher er wird verstehen das du helfen willst.“ Sie hatte zwar nur am Rande etwas von der Mission mitbekommen, aber ein Signal ausfindig machen und Kontakt mit den Menschen aufnehmen klang in ihren Ohren Ungefährlich genug. Zudem sagte er ja, er hatte Kampferfahrung. In diesem Moment öffnete sich die Tür zum Flur.

„Funkgerät, doppelcheck.“ Hakte Twilight den letzten Gegenstand ihrer Liste ab, als sie ohne nach vorn zu sehen die Tür zum Dach öffnete und uns der kalte Wind entgegen kam. „Soll ich deine Tasche auch überprüfen?“ Fragte sie als sie ihre Liste mit einem Lichtblitz verschwinden ließ und sich zu uns umdrehte.

„Nein Danke Twilight, ich habe selber alles überprüft.“ Versicherte ich ihr, obwohl es eiskalt gelogen war. Die Tasche lag die letzten Tage nur in unserem Zimmer des Krankenhauses und ich war sicher das AJ nichts rausgenommen hatte. Ein Diamant, ein Funkgerät, eine Flasche Wasser und ein Laptop sollte der Inhalt sein. Diesen hatte ich mir freundlicher weiße gestern aus dem Media Markt geborgt und hier am Generator aufgeladen um die Liste der Überlebenden zu kopieren. Es war, entgegen meiner früheren Modelle, eines mit langer Akkulaufzeit, einem sparsamen CPU und einer integrierten Grafikkarte. Dadurch schätzte ich die Laufzeit des Gerätes etwa auf sieben bis acht Stunden im Leerlauf. Genug um sie möglicherweise mit Listen

anderer Lager zu vergleichen und zu ergänzen. Sicher, ich hätte das auch mit Papier und Stift machen können, aber diese Dinge gehen ja so leicht kaputt oder verloren. So oder so ähnlich war meine Rechtfertigung gegenüber dem Bücherwurm vor mir gewesen.

„OK.“ Sagte sie deutlich enttäuscht und da Julian keine Tasche hatte übergang sie diesen einfach. Wir wollten gerade weiter gehen, als ich aus dem Augenwinkel Dirk und Trixie auf uns zukommen sah.

„Trixie, wie ich sehe geht es dir besser!“ Rief ich und winkte ihr zu, bis sie bei uns war und ich sie kurz einmal drückte. „Dirk, immer noch so schlecht gelaunt?“ Ich hätte nicht gedacht das die Crusaders seine Laune heben könnten, aber sie noch zu verschlechtern war echt ein Kunststück. Ich musste mir was einfallen lassen. „Dirk, wie ich dich kenne willst du hierbleiben. Wir versuchen heute Abend spätestens morgen zurück zu sein, bevor der Zauber aufhört zu wirken so...“

„Ich komme mit.“ Unterbrach er mich.

„Kommt nicht in Frage. Wir wissen nicht was uns in Düsseldorf erwartet und...“

„Ich bin ebenfalls dafür das er mitkommt.“ Diesmal Trixie.

„Wie ich sehe seit ihr euch einig, aber es ist viel zu gefährlich da Dirk keine Möglichkeit hat sich gegen die Nightmares zu verteidigen.“ Rohe Gewalt zeigte bei diesen Dingen leider keine Wirkung.

„Und wessen Schuld ist das? Ich habe nie darum gebeten ein Pony zu sein. Von mir aus kann der Zauber jeder Zeit auslaufen.“ Brüllte er schon fast.

„Dann bleib hier und warte darauf.“ Sagte ich nun etwas bestimmter. Ich war nicht hier her gekommen um sie zu retten, nur um sie dann wieder in Gefahr zu bringen. Dirk nicht, Nils nicht, wenn ich ihn finde und auch meine Mutter und Oma nicht.

„Ich weiß was ich will und ich komme mit. Ich komme auch ohne dich zurecht, denn ich war es der eine Grundausbildung gemacht hat. Ich bin es der Waffen nicht nur aus Spielen kennt.“ Er hatte da womöglich einen Punkt.

„Trotzdem du bist erst vierzehn und...“ Der Huf meiner Schwester blockierte meine Lippen.

„Vierzehn also?“ Verdammt. „Da er ein Pony ist und diese ab vierzehn als Erwachsenen gelten kann er selber entscheiden.“ Ich biss mir selber auf die Lippe, denn dieses Grab hatte ich mir selber gegraben.

„Aber er bleibt auf dem Schiff oder zumindest in der unmittelbaren Nähe dieses. Das ist meine Bedingung.“ Er sagte nichts, sondern wandte uns den Rücken zu und ging gemütlich die Rampe hinauf auf die Celestia.

„Was sollte das Trixie?“ Zischte ich sie an, als er außer Hörweite war.

„Wir haben uns unterhalten. Immerhin ist er ein Teil der Familie oder? Und er war unglücklich darüber wie du ihn behandelst und Trixie kann verstehen das ein ausgewachsenes Pony sich dadurch untergraben fühlt.“ Erklärte sie mit absoluter Sicherheit in der Stimme.

„Er ist kein ausgewachsenes Pony sondern ein vierzehn Jahre alter Mensch der ein wenig zu groß für sein Alter ist!“ Trixie rümpfte nur die Nase und tat dasselbe wie mein Bruder. „Twilight!“

„Was? Das ist deine Familie. Ich mische mich da nicht ein.“ Sagte sie und folgte Trixie. Ich blickte zu Julian, der nur ein dickes Grinsen auf den Lippen hatte.

„Die beiden haben dich überrumpelt.“

Der Flug zurück zu meinem Haus dauerte nur wenige Minuten. Die ganze Zeit über waren Trixie, Twilight und Luna den Zauber noch mal durchgegangen um das Portal zu öffnen und berechneten gerade die nötige magische Energie. Rainbow und Scootaloo führten die ganze Zeit über eine eher hitzige Diskussion über was auch immer und die restlichen Crusaders hatten ihnen gespannt dabei zugesehen. Ich hatte das Schauspiel aus dem Besprechungsraum zusammen mit Armor und Rarity beobachtet. Als wir nun gerade zur Landung ansetzten traten wir raus aufs Deck und zum ersten Mal seit einer Woche kamen alle gleichzeitig an Deck. Fluttershy, AJ, Cadance und Pinkie von unten. Star, Hawk und Julian landeten neben ihnen, da sie das Schiff fliegend begleitet hatten. Die letzte die zu uns kam war Luna, mit einem besorgten Blick.

„Wir wünschten wir könnten euch weiter von Nutzen sein, aber solange Nightmare frei ist...“ Cadance trat an ihre Mutter heran und schenkte ihr ein lächeln bevor sie sie umarmte.

„Keine Angst Prinzessin. Wir schaffen das schon. Richtig Leute?“ Fragte Twilight in die Runde, was ein:

„Yeah!“ Von den Elementen auslöste und ein „Uha!“ von den Anwesenden Soldaten, Trixie und mir. Die Rampe wurde wieder ausgefahren und einer nach dem anderen verließen wir das Schiff und gingen die wenigen Meter zum Waldeingang. Das Gras war noch ein wenig von der Nacht mit Frost überzogen und gab knirschend unter unseren Hufen nach. Die Hecke an unserem Zaun wucherte und verlor einige Äste als Julian mit einem ausgestreckten Flügel an ihr vorbei lief. Keiner sagte wirklich etwas, denn wir wussten dass es ohne Luna schwieriger werden würde. Auf der anderen Seite bedeutete es aber auch das die Fohlen wieder in Sicherheit sein würden. Diese waren ganz besonders Still, denn Big Mac und Caramel hatten sicher

längst mitbekommen das sie fehlten und eine ordentliche Strafe war mehr als wahrscheinlich. Schließlich verdeckten die ersten Äste ein wenig das einfallende Sonnenlicht, das bisschen was es noch durch die Wolken schaffte und unsere kleine Truppe kam zum Stehen.

„Bereit?“ Fragte Twilight Luna und Trixie und die beiden traten hervor und begannen sich zu konzentrieren. Einige Sekunden war nichts zu sehen, doch dann begannen ihre Hörner zu leuchten und Energie sammelte sich in einem Punkt zwischen ihnen. Der Punkt war genau in der Mitte des Dreieckes die sie bildeten und langsam erschien ein Zirkel unter den dreien. Diese hatten wir wohl beim letzten Mal nicht gesehen da die Bäume des Everfree die Sicht auf den Waldboden verdeckt hatten.

„Und du versprichst mir das wirklich Rainbow Dash?“ Hörte ich Scootaloo hinter mir sagen und sah das sie ihrem Idol an den Flügeln zehrte.

„Ja Knirps. Ich verspreche es dir. Sobald wir zurück sind kümmern wir uns darum.“ Sie drückte den kleinen Pegasus mit einem Huf sanft wieder zu Boden und ich sah zu meiner rechten Fluttershy Holly umarmen. Die beiden waren sich in der kurzen Zeit wirklich nahe gekommen und umso weniger bereute ich Tobys Angebot dafür verwendet zu haben. Dawn kam etwas weiter nach vorne um wohl besser sehen zu können während sich Sweetie Belle und Applebloom bei ihren Schwestern aufhielten. Armor und der Rest der Truppe stand weiter hinter uns und beobachteten genauestens die Umgebung, fast so als würden sie einen Angriff erwarten. Dirk war wie versprochen nicht unweit des Schiffes geblieben und einige Meter hinter uns und schien Grashalme zu zählen. Ein Geräusch lenkte meine Aufmerksamkeit zurück auf die Zaubernden vor mir und ich sah gerade noch wie das Portal sich langsam formte und im nächsten Moment den Blick auf die bekannten Bäume des Everfree freigab.

„Beeilt euch bitte.“ Stöhnte Twilight sichtlich erschöpft. „Wir können es nicht ewig aufrecht halten.“ Ich sah AJ Apple Bloom einen Kuss auf die Stirn geben bevor sie diese mit einen Klaps nach vorne trieb.

„Wir sehen uns bald wieder.“ Sagte sie noch und das Fohlen ging weiter auf das Portal zu. Sie blieb kurz davor stehen, schluckte und trat hindurch. Einige Sekunden vergingen, aber dann tauchte sie auf der anderen Seite auf und schien sich umzusehen. Sie bewegte ihre Lippen aber wir konnten nicht hören was gesagt wurde. Dann kam jedoch plötzlich ein großer roter Hengst ins Bild und schloss eine kleine Schwester in seine Hufe. Scheinbar hatten sie mitgedacht und erwarteten schon die Rückkehr der kleinen.

„Siehst du Sweetie Belle.“ Jetzt stupste auch Rarity ihre Schwester in Richtung des Portals. „Mr. Big Mac wartet schon auf euch. Also hopp.“ Sie tat das gleiche wie Apple Bloom. Sie blieb vor dem Portal stehen, streckte erst einen Huf hinein und dann folgte der Rest von ihr. Wie zuvor dauerte es einige Sekunden bis sie auf der

anderen Seite zu sehen war, aber als es soweit war atmete Rarity erleichtert auf.

„Komm Knirps, du bist die nächste.“ Ermutigt Rainbow das orangene Fohlen zu ihrer rechten und ging mit ihr ein paar Schritte auf das Portal zu.

„Und du hältst dein Versprechen?“ Genervt rollte sie die Augen und nickte.

„Ich bin das Element der Loyalität. Glaubst du wirklich ich würde meinen größten Fan hängen lassen?“ Scootaloo ging immer noch ein wenig unsicher auf das Portal zu.

„Was hast du ihr versprochen Rainbow?“ Fragte ich sie, nun wo sie neben mir stand.

„Das wir ihren Vater suchen.“ Meine Stille machte ihr wohl deutlich das sie das näher erklären musste. „Sunshine war nie mit ihm wirklich zusammen. Er war nur ein Hengst der auf Stuten aus war die rossig sind.“ Klang für mich nicht gerade nach einem potenziellen Vater. „Er schuldet ihr zumindest so viel nun auf seine Tochter acht zu geben.“ Dem konnte ich aber nicht widersprechen.

„Ich will nicht Rainbow...“ Jammerte Scootaloo und trat wieder ein wenig zurück.

„Wir haben nicht den ganzen Tag.“ erinnerte Trixie, immer noch Horn am Leuchten während sie das Portal aufrecht hielt. Die kleine seufzte und begann Kopf voran in das Portal zu schreiten als es plötzlich kollabierte. In Sekunden zog es sich zusammen, schnitt dabei ein gutes Stück der Mähne von dem kleinen Pegasus ab und schleuderte sowohl sie als auch die anderen drei um es herum zu Boden. Rainbow neben mir Schütze sich mit einem Flügel vor der Druckwelle und ich mit einem Vorderbein. Als alles vorbei war sah ich Luna, Twilight als auch Trixie sich langsam vom Boden aufrichten, alle mit Schmerzen und Fragen ins Gesicht geschrieben. Ich eilte zu Luna und ich sah wie Armor sich an den Geschockten restlichen Elementen vorbeizwängte und seiner Schwester zur Hilfe kam. Rainbow und Pinkie eilten zu Scootaloo und AJ zu Trixie.

„Was ist passiert?“ Fragte Twilight verwirrt und sah hinüber zu Luna und mir. Diese schüttelte den Kopf um ihre Mähne aus dem Gesicht zu bekommen.

„Irgendetwas hat unsere magische Verbindung gekappt oder das geöffnete Portal unterbrochen.“ Erklärte diese und begann wieder auf eigenen Beinen zu stehen. Als sie halt fand nickte sie mir dankend zu und ich hörte auf sie zu stützen.

„**Nicht irgendetwas... ICH!**“ Alle Köpfe schnellten zur Quelle der Stimme die hinter einem der Bäume hervorkam. Robin, nicht mehr komplett schwarz, dafür mit rot glühenden Augen und einem breiten Lächeln auf dem Gesicht.

„Nightmare...“ Grölte Armor und aus dem Nichts erschien sein Speer vor ihm und richtete sich gegen den näher tretenden Gegner.

„Nein... Das ist nur eine Projektion.“ Sagte Luna und deutete mit einem Huf auf etwas Glitzerndes im Laubwerk am Boden. Ich folgte dem Blick an Nightmare vorbei und sah das ein kleiner Edelstein zwischen den braunen Blättern lag, nicht viel größer als ein Kronkorken. Das hieß er war von der Erde und nicht aus Equestria.

„**Bravo Luna. Ich hätte nicht gedacht das du das so schnell bemerkst.**“ Dabei klatschte er sarkastisch und blieb nun etwa fünf Meter vor uns stehen.

„Was willst du?“ Fragte Twilight mit geladenem Horn und einem wütendem Blick ins Gesicht gebrannt.

„**Wie immer neugierig Twilight Sparkle?**“ Diese reagierte nicht auf den Kommentar, nur ihr Horn leuchtete noch etwas mehr. „**Warum ich hier bin solltet ihr aber selber festgestellt haben.**“

„Es verhindert das die Fohlen zurück nach Equestria kommen? Was hat es davon?“ Fragte Rarity niemanden im speziellem.

„**Fast. Es geht um unsere liebe Luna hier.**“ Es deutete mit beiden Händen auf sie, bevor es dann eine auf mich weiterleitete. „**Und ein wenig um diesen Wurm.**“ Es behagte mir kein Stück das Nightmare so gelassen war, denn es bedeutete das es sich überlegen fühlte.

„Es will verhindern, dass wir zurück nach Equestria kommen und das wir uns mit unserer Schwester vereinen.“ Erklärte Luna und Robin nickte zufrieden.

„**Wie ich sehe denken wir immer noch gleich Luna.**“ Diese spuckte nur vor ihm auf den Boden.

„Wir denken kein Stück wie du. Du bist nur ein Biest das seinen unmoralischen Instinkten folgt.“ Die beiden sahen sich einige Sekunden an bevor es anfing manisch zu lachen.

„**Ja, das war ich vielleicht einmal! Aber nun bin ich mehr, besser. Gerade du solltest es besser wissen, denn immerhin bin ich du, Luna!**“ Lunas Gesicht spiegelte Zorn wieder, ungebändigten Zorn.

„Wir sind kein Wesen das sinnlos tötet ohne moralische Konsequenzen zu fürchten!“ Bellt sie ihn an und nun wurde auch Nightmares Gesicht finster.

„**Nein? Was glaubst du wesen Seele ich als Vorbild hatte. Ich bin du und du bist ich. Was glaubst du also schon zu wissen! Und bist du wirklich so ignorant zu denken ich würde nicht von den Konsequenzen meines Handelns verfolgt? Oh nein Luna. Dieses Geschenk verdanke ich dir und nur dir alleine.**“ Schrie es zurück und ich sah wie Fluttershy und Holly beide sich zu einem Ball zusammenrollten.

„Wenn du weißt das was du tust falsch ist, wieso tust du es dann?“ Fragte Twilight, immer noch Horn im Anschlag.

„Ich kann nicht ändern was ich bin, selbst mit einem sogenannten Gewissen. Zerstörung ist meine Existenz und Tod mein Dasein, Twilight Sparkle.“ Sprach es wieder etwas gelassener. **„Ich bin nicht anders als deine geliebten Prinzessinnen. Sie können nicht anders als sich um jedes Pony zu sorgen, es ist nun mal wer sie sind. Es gehört zu ihrem Wesen wie zu meinem Wut und Hass. Sie sind meine Daseinsberechtigung, der Grund warum ich, wir erschaffen wurden.“**

„Weißt du denn nicht was für Qualen du unseren Ponys und den Menschen dieser Welt zufügst?“ Raunte Luna es an.

„Qualen Prinzessin? DU WEIST DOCH GAR NICHT WAS QUALEN SIND! Wie würdest du dich fühlen wenn du jedes Mal wenn du das tust wozu du exerzierst dir seelische Schmerzen bereitet? Aber du kannst nicht anders... Es ist nun mal das was du bist. Und das alles verdanke ich dir! Und ich werde dafür sorgen das du und jeder der in meinem Weg steht dieselben Qualen am eigenen Leib erfahren wird.“ Dabei zeigte es drohend mit einem Finger auf diese und bei jedem Wort schien sein Abbild zu flackern. **„Aber du bist die Krönung Luna. Dich hebe ich mir zum Schluss auf, denn ich will das genießen.“** Nun sah es mit den Augen, die einmal meine Freund gehörten zu mir hinab. **„Wir beginnen mit diesem Wesen, das es wagte uns als sein Werkzeug zu missbrauchen...“** Es streckte seine Hand hinter seinen Rücken und zog eine alte hölzerne Kette hervor, die ich sofort erkannte. **„Wie ich sehe weißt du was das ist.“** Grinste es.

„Die Kette meiner Oma.“ Ich war sofort auf hundert achtzig und bereit selbst diesem Hologramm an die Gurgel zu gehen. Twilight kam mir jedoch zuvor, aber das Geschoss flog einfach durch es hindurch und bohrte ein Loch in einen der Bäume.

„Es nützt nichts Twilight Sparkle.“ Sagte Luna ohne die Augen von Nightmare zu lassen. „Es ist nicht wirklich hier. Die Projektion könnte von sonst wo auf dieser Welt kommen.“

„Ich fand dies auf einem kleinen spanischem Campingplatz der einigen Menschen als Versteck diente.“ Erklärte es und begutachtete das alte Andenken an unseren Urlaub in der Türkei. **„Kein gutes wenn ich es sagen darf. Meine Freunde brauchten ganze zehn Minuten um den letzten zu finden.“** Ich sprang vorwärts, bereit das Leben dieses Wesens mit meinem Horn zu beenden. Wie das Geschoss aber glitt ich durch es hindurch. Ich fletschte die Zähne und schmeckte das Salz aus meinen Tränen vor Wut, Trauer und Schmerz. **„Ich liebe Verzweiflung...“**

„Nightmare! Ich schwöre das ich dich finden werde und wenn es so weit ist wirst du

dir wünschen das es ein schneller Tod wird. Aber es wird bei diesem Wunsch bleiben..." Meine Atmung wurde ungleichmäßig und ich war einem Zusammenbruch nahe. Was auch meinem Gegenüber nicht entging.

„Twilight! Zerstör den Kristall endlich.“ Rief Armor. Diese brauchte ein paar Sekunden um das Gesagte zu verarbeiten, sprintete dann aber los.

„**Bevor unser Gespräch endet, lass uns da weiter machen wo wir das letzte Mal aufgehört haben.**“ Grinste es. Sofort erinnerte ich mich an den Tag wo es freigekommen war, ich meinen besten Freund verloren hatte und was das letzte war was es tun wollte bevor Luna eingegriffen hatte.

„Dirk..." Murmelte ich und schnellte erst an Rainbow vorbei, dann an Hawk und Star und dann sah ich es. Hinter ihm stand die schwarze Gestalt, der echte Nightmare. Sein rotes Grinsen im Gesicht und Arm ausgestreckt in den Himmel, unbemerkt von seinem Opfer. „DIRK!“ Schrie ich um seine Aufmerksamkeit zu bekommen, aber es war zu spät. Die schwarze Hand schnellte hinab und durchdrang seinen Körper über seinen Rücken und kam zu seiner Brust wieder hinaus. Kein Blut, kein Schrei, nur Dirks Mund öffnete sich etwas bevor er langsam in die Luft gehoben wurde. Sein Blick wurde trüb und mit einem Ruck schnellte das durchdringende Objekt zurück. Mit einem dumpfen Aufprall ins Gras ging er zu Boden.

„Nnnnnnnnniiiiiiiiightmaaaaaaaaaaaaaare!“

Ohne zu denken, ohne überhaupt etwas bewusst zu tun schwang ich meine Flügel und schnellte wie eine Kanonenkugel über den Boden auf das Monster zu. Rache, Rache, Rache, RACHE. Immer wieder und immer wieder wiederholte ich dieses Wort in meinem Kopf, oder sagte es. Keine Ahnung. Es kam näher, schnell und kein Zauber wollte mir einfallen oder Form annehmen. Ich wollte es nur vernichten, töten und auf die möglichst grausamste Art. Magie musste her, egal was, Hauptsache es würde das Leben dieses Dinges beenden. Flügel wichen mehrere Meter vor ihm wieder meinem Horn und zwei dünne magische Klingen formten sich in dem hellem blau meiner Magie. Es war rohe, ungeformte Magie. Ohne einen Zauber oder überhaupt irgendwelche Runen in Form gepresst. Jede Millisekunde kämpfte diese mit aller Gewalt gegen diese Form an, aber ich presste sie immer wieder zu dieser zusammen. Immer noch in der Luft steuerte ich die Klingen nicht mit meinem Horn sondern wie eine Verlängerung meiner Vorderhufe und holte aus um meine Rache auf dieses Scheusal niedergehen zu lassen.

Das nächste was ich sah wie beide Klingen sich in den Boden bohrten, keine Spur von meinem eigentlichen Ziel. Ich wirbelte herum und mit allen vier Hufen schlitterte ich über den gefrorenen Boden bis ich zum Stehen kam. Sofort stieß ich mich erneut ab und schnellte auf die schwarze Kreatur zu die jetzt zu meiner linken war. Diese hatte immer noch dieses Grinsen auf dem Gesicht und wieder ging mein Angriff daneben. Der Zaun, der meine Wut zu spüren bekam, zerfiel in kleine Stücke und sofort wiederholte ich das Manöver. Diesmal wurde ich aber von der offenen

schwarzen Hand empfangen und diese schloss sich um meinen Hals. „Na los... Töte mich!“ Rief ich ihm entgegen als es anfang seinen Griff zu verfestigen.

„Light!“ Ich sah die anderen zu uns den Weg hinunter schnellen, was mir klar machte wie viel in den letzten zehn Sekunden passiert war.

„**So einfach mache ich es dir nicht.**“ Es hob seine andere Hand, holte aus und sofort schnellte diese direkt auf meinen Kopf zu. Schwarz.